

Silvermine 11 SR: Der Ego-Renner

Von Christian Frahm



Silvermine

14 Jahre lang tüftelte ein Ingenieur an seinem persönlichen Rennwagen. Nun wird der 325-PS-Bolide endlich Realität. Doch mit dem Ende des Projekts fängt die Arbeit erst an - der Entwickler plant eine Kleinserie.

Schnell, schön und ohne Schnickschnack - das war der Anspruch, mit dem der Niederländer Frank van Rouendal im Jahr 2000 die ersten Skizzen eines Rennwagens zu Papier brachte. Jetzt, 14 Jahre später, ist das Auto so gut wie fertig. Es heißt Silvermine 11 SR und sieht aus wie ein Renner aus den Sechzigerjahren. "Derzeit fertigen wir die Carbon-Karosserie und sind mit letzten Tests und der finalen Produktionsplanung beschäftigt" sagt van Rouendal, dessen Werkstatt in Overdinkel liegt, unmittelbar hinter der deutschen Grenze und nicht weit von Enschede entfernt.

ANZEIGE

Van Rouendal erfüllt sich mit dem Auto einen Traum. Den größten Teil der Komponenten hat er selbst entworfen und dann von kleinen Spezialfirmen fertigen lassen. "Es wäre einfach gewesen, die Planung bei einer großen Designfirma in Auftrag zu geben. Das aber wäre erstens sehr teuer geworden, und zweites wäre der Rennwagen nicht mehr mein eigenes Werk gewesen", sagt er.

Natürlich hat er den Motor eingekauft. Er entschied sich für den **3-Liter-Sechszylinder-Boxer von Subaru** mit einer Leistung von 325 PS, der längs im Auto sitzt; die Kraftübertragung erfolgt via sequenziellem Sechsganggetriebe an die Hinterräder. Zu den Leistungsdaten sagt van Rouendal noch nichts Konkretes, nur so viel: "Bei einem Test erreichte der Wagen auf einer Geraden schon nach kurzer Zeit Tempo 200."

Keine Frage, das Ding wird sehr sportlich sein, denn die 325 PS haben es mit einem Leergewicht von rund 850 Kilogramm zu tun - **ein aktueller Golf** wiegt etwa mindestens 1200 Kilo. Rahmen und Fahrwerk bestehen weitgehend aus Aluminium, sie bilden zusammen mit der Antriebstechnik ein sogenanntes Rolling Chassis, das auf 17-Zoll-Leichtmetallrädern daherkommt und über das - als finaler Arbeitsschritt - die Carbon-Karosserie gestülpt wird.

Falls Interesse besteht, werden zehn Autos gebaut

Wenn alles nach Plan läuft, soll eine Kleinstserienproduktion des Autos Ende 2015 anlaufen. Ab dann möchte van Rouendal auf Bestellung etwa zwei bis drei Silvermine

11 SR pro Jahr fertigen, insgesamt jedoch nicht mehr als zehn Autos. Neben der Rennversion mit 325 PS wird es auch eine etwas mildere, straßenzugelassene Variante geben: mit 225-PS-Aggregat, synchronisiertem Fünfgang-Schaltgetriebe und 16-Zoll-Rädern. Zum voraussichtlichen Preis der Autos verliert van Rouendal bislang noch kein Wort. Überhaupt steht nicht das Geschäft für ihn im Vordergrund.

Sollte es keine Interessenten geben, wäre das für den Autobauer auch in Ordnung. "Es ging mir darum, ein technisch vollendetes und schönes Auto zu bauen, und nicht darum, viel Geld zu verdienen. Wenn es jemand kaufen will, okay, dann hatte ich Erfolg."